

NEWSLETTER


23.04.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 20
Folgeseiten: 14

Print

	20.04.2024	Schweiz am Wochenende / Zuger Zeitung Muri (AG)	01
	19.04.2024	Aargauer Zeitung / Freiamt Muri steht 2024 im Zeichen der Venus	02
	19.04.2024	Der Freiamter Einzigartige Einblicke	03
	19.04.2024	Der Freiamter Gefühlvolle Energie	04
	16.04.2024	Wohler Anzeiger Die Geschichte des Klosters	05
	11.04.2024	Echo vom Maiengrün MURI KULTUR	07

News Websites

	22.04.2024	arttv.ch / Art TV -Kulturfernsehen im Netz Eine künstlerische Spurensuche nach den Frauen von Muri	08
	21.04.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Shayna Steele	10
	21.04.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Venus von Muri - eine Spurensuche	12
	21.04.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Rejoicer	14
	19.04.2024	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostersgesch ...	16
	19.04.2024	bzbasel.ch / BZ Basel Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostersgesch ...	18
	19.04.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online Einzigartige Einblicke	20

News Websites

@	19.04.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Gefühlvolle Energie	21
@	19.04.2024	limmattalerzeitung.ch / Limmattaler Zeitung Online Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostersgesch ...	23
@	19.04.2024	luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostersgesch ...	25
@	19.04.2024	solothurnerzeitung.ch / Solothurner Zeitung Online Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostersgesch ...	27
@	19.04.2024	tagblatt.ch / St. Galler Tagblatt Online Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostersgesch ...	29
@	17.04.2024	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Die Geschichte des Klosters	31
@	17.04.2024	innerschweizonline.ch / Innerschweiz Online Norwegischer Trompeter bei «Musik im Festsaal» «Nordlichter» erhellen Kloster Mu ...	32



Muri (AG)

Öffentliche Führung

In die Bildwelt Caspar Wolf's eintauchen und Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei erhalten. Besuchende entdecken das Leben und die Karriere des wohl berühmtesten Malers des Kantons Aargau: Das neue Museum Caspar Wolf würdigt den Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seiner Werke überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesuchende.

**Museum Caspar Wolf, Markstrasse 4,
Sonntag, 28. April, 14–15 Uhr**

Öffentliche Führung – «Venus von Muri»

Rundgang mit Kuratorin Brigitt Bürgi und Kurator Peter Fischer.

**Muri Info (Besucherzentrum),
Marktstrasse 4,**

Sonntag, 28. April, 14–15.30 Uhr

Rejoicer

Diese Musik pendelt zwischen Los Angeles und dem Stadtrand von Tel Aviv und kommt nun nach Muri. Yuval Havkin alias Rejoicer ist einer der meistbeschäftigten Produzenten Tel Avivs und Gründer des Labels Raw Tapes, der Heimat der israelischen Beat-Bewegung. Er wurde in London geboren und zog im Alter von 5 Jahren nach Tel Aviv. Mit 14 Jahren begann er Schallplatten zu sammeln und begann 2006 als Jungle/Drum&Bass-Künstler seinen Weg in die Musikwelt.

**Pflegi Muri, Nordklosterrain 1,
Sonntag, 28. April, 20.30 Uhr**



Muri steht 2024 im Zeichen der Venus

Murikultur stellt ab Mai nicht nur Alte Musik, sondern auch Frauen und ihr Wirken in der Klostergeschichte ins Zentrum.

Andrea Weibel

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, hat Murikultur das Jahr 2024 zum Jahr der Venus ausgerufen. Sie versprechen ein grosses Kunst- und Kulturprojekt. «Mehr als sechzig Kunstschaaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der Venus von Muri. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke», heisst es auf der Website www.venusvonmuri.ch noch etwas kryptisch. Und: «Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen.»

Aber was ist denn die Venus von Muri? Und auf welche Spuren wollen die Kunstschaaffenden stossen? «Es geht um nicht mehr und nicht weniger darum, Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen», liest man weiter auf der Website.

Wieso in Muri? «Der Ort im Aargauischen Freiamt ist geprägt durch die bald 1000-jährige Geschichte seines Klosters. In deren Niederschrift gibt es eine grosse Leerstelle: Frauen sind nahezu inexistent», bemängelt Murikultur. «Zeit, diesen Spuren nachzugehen, aber auch, ortsunabhängig, die Thematik aufzunehmen, die – aktueller denn je – auch über eine gesamtgesellschaftliche, ja gar glo-

bale Relevanz verfügt.»

So wird Muri vom 27. April bis zum 3. November im Zeichen der Venus stehen. Das von Brigitt Bürgi und Peter Fischer konzipierte und kuratierte Ausstellungs- und Kulturprojekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» besteht aus zwei Ausstellungsstaffeln. «Veranstaltungen, Performances und Mitmachaktionen tragen das Kulturprojekt in die Öffentlichkeit.»

Zum Saisonabschluss zieht Johannes Strobl weiter

Abgesehen vom Thema Venus steht im neuen Murikultur-Saisonprogramm von Mai bis September auch Alte Musik im Mittelpunkt. «Ein Programm voller Facetten und kulturellem Reichtum», versprechen die Organisierenden. Weiter schwärmen sie: «Die Klosterkirche Muri klingt wie kaum eine andere, sie bietet eine einmalige klangliche Fülle.»

Von 23. bis 25. August findet zudem das Festival Muri Barock statt. Die zehn erlesenen Kammermusikkonzerte gelten als Stelldichein der internationalen Alte-Musik-Szene. «Und sie zeigen, wie jung die so genannte Alte Musik ist», schreibt Murikultur.

Ihren Abschluss findet die

Saison von Musik in der Klosterkirche im Rahmen der Murikultur-Tage vom 6. bis 9. September mit der grossformatigen Vertonung des Psalms 119 von Heinrich Schütz. Gleichzeitig ist dies das letzte Konzert unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. In 23 Jahren hat er Musik in der Klosterkirche zu einer international anerkannten Reihe geformt. Nun wird er Wissen und Erfahrung an der Hochschule Luzern jungen Musikerinnen und Musikern weitergeben.

Alle Informationen gibt es unter www.murikultur.ch



Zum Saisonabschluss von Murikultur verabschiedet sich Johannes Strobl, Organist und künstlerische Leiter der Musik in der Klosterkirche.

Bild: Manuela Jans

Der Freiamter

Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 53
www.derfreiamter.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 3
Fläche: 6'301 mm²



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91692422
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Einzigartige Einblicke

Öffentliche Führung im Museum Kloster Muri

Die nächste Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 21. April, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt man die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters. Eine wech-

selvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. Treffpunkt ist im Besucherzentrum. --zg



Gefühlvolle Energie

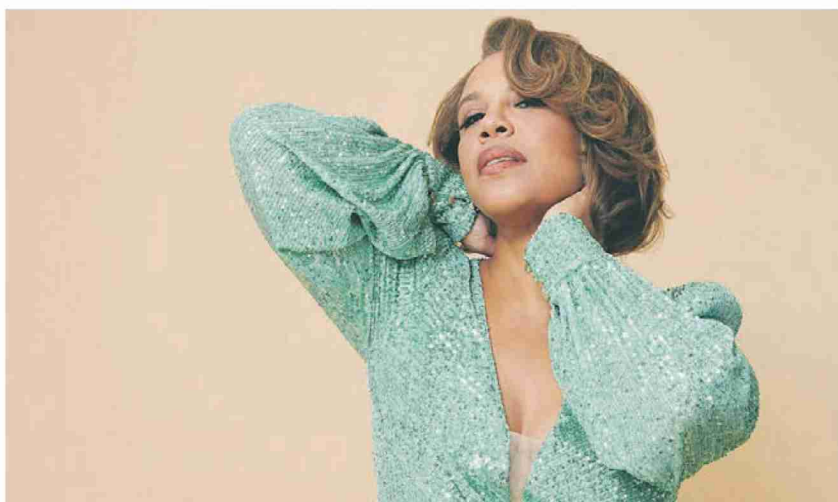
Shayna Steele bei «Musig im Pflegidach»

Am Sonntag, 21. April, 20.30 Uhr, ist Shayna Steele zu Gast in Muri. Einmal mehr wird sie das Publikum begeistern.

Ihre Erfolge sprechen für sich. Ihre Kollegen loben ihre Fähigkeiten, ihr Engagement und ihren Antrieb, ihr Handwerk als Sängerin und Interpretin zu perfektionieren. Shayna Steele hat sich einen Namen als gefragte Sängerin im Studio und auf der Bühne gemacht, schon unzählige Male hat sie das Pflegidach zum Kochen gebracht.

Im Alter von 15 Jahren war der Auftritt der internationalen Sängerin Shayna Steele in Ed McMahons Star Search am Broadway ihr erster Auftritt vor Publikum, landesweit im Fernsehen übertragen. Nachdem sie mit einem halben Stern verloren hatte, kehrte Shayna in ihre Heimatstadt Biloxi, Mississippi, zurück, um die High School abzuschliessen und ein Musikstudium zu absolvieren, bevor sie sich der mörderischen Realität des Geschäfts aussetzte. «Ich war verlegen und besiegt. Ich wollte nichts sehnlicher, als nach Hause zu gehen und in ein Loch zu kriechen.»

Nachdem sie acht Jahre als Broadway-Ensemblemitglied in Shows wie «Rent» und «Hairspray» verbracht



Shayna Steele ist der nächste Gast bei der Konzertreihe «Musig im Pflegidach».

Bild: zg

hatte und sechs Jahre lang im Hintergrund Künstler wie Bette Midler, Rihanna und Kelly Clarkson unterstützte, machte sich Shayna mit der Veröffentlichung ihres dritten Albums «Watch Me» selbstständig. Ihr selbst geschriebener Song «Gone Under» aus demselben Album wurde von Michael League von Snarky Puppy persönlich ausgewählt, um für ihr Family Dinner, Band 1, arrangiert zu werden. Der Song und Shayna Steeles Auftritt waren die erste

Single, die auf dem Album der Grammy-prämierten Band veröffentlicht wurde, das mittlerweile über 1,8 Millionen Aufrufe auf Youtube erreicht hat.

Steele ist als Solistin und Gastkünstlerin mit über 40 Symphonieorchestern in ganz Nordamerika aufgetreten. Ihr Solokonzert «Nothin' But the Blues», ist einer von vielen Höhepunkten ihrer symphonischen Solokarriere. --zg

Reservationen unter: mip@murikultur.ch



Die Geschichte des Klosters

Öffentliche Führung im Museum

Am Sonntagnachmittag lädt das Museum Kloster zu einer öffentlichen Führung.

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841. Dies ist ein Angebot für interessierte Einzelbesucher.



Bild: zg

Museum Kloster Muri.

«Öffentliche Führung Museum Kloster»:
Sonntag, 21. April, 14 Uhr,
Treffpunkt Besucherzentrum, Muri.

Dauer: zirka eine Stunde.
Es ist keine Anmeldung erforderlich.
www.murikultur.ch



Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'233
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 12
Fläche: 13'783 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91624958

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'233
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'735
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'758
	Gesamtauflage	13'726

Echo vom Maiengrün

Wöchentlicher Anzeiger für das Unterfreiamt, Bünz- und Reusstal

Echo vom Maiengrün
5607 Hägglingen
056/ 624 12 82
<https://saxerdruck.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'250
Erscheinungsweise: 47x jährlich



Seite: 2
Fläche: 11'868 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91692923
Ausschnitt Seite: 1/1



Print

Pflegidach, Pfligi Muri

Shayna Steele

Jazz, Gospel, Soul & Folk

Sonntag, 21. April 2024, 20.00 Uhr



Ihre Bandbreite, ihre Vielseitigkeit und ihre unterschiedlichen Einflüsse zeigen alle Möglichkeiten ihrer kraftvollen Stimme auf. Die Jazz-Musikerin, Broadway-Performerin und kraftvolle Sängerin Shayna Steele veröffentlichte *Gold Dust*, eine genreübergreifende Sammlung von Originalen und Covers.

Shayna Steele gehört zu den gefragtesten und begehrtesten Demo- und Backgroundsängerinnen. (Jennifer Hudson, Kelly Clarkson, Rihanna und Bette Midler) und ist zudem Original-Broadway-Besetzungsmitglied von «Hairspray».

Tickets: Fr. 30.- (Studenten Fr. 20.-)

www.murikultur.ch



Dieser Beitrag wird später mit einem Video ergänzt.

Eine künstlerische Spurensuche nach den Frauen von Muri

Publiziert am 22. April 2024

Die Ausstellung VENUS VON MURI führt die Geschichte des Klosters Muri ins Hier und Jetzt.

Muri ist geprägt von der bald 1'000-jährigen Geschichte seines Benediktinerklosters. Dabei war es hauptsächlich von Männern bewohnt, seine Geschichte wurde von Männern aufgeschrieben und in künstlerische Formen gebracht. Das fordert zur Neubelebung heraus! Im Projekt VENUS VON MURI geht es um nicht mehr und nicht weniger, als Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen.



Beteiligte Kunstschaffende

Michaela Allemann, Sandra Autengruber, Ursula Bachman, Marie-Claire Baldenweg, Kathrin Bänziger, Angela Bovo, Elisa Bruder, Marilyn Brun, Brigitt Bürgi, Klodin Erb, Pearlie Frisch, Marianna Gostner, Christine Grünenfelder, Barbara Hennig Marques, Silvia Hintermann-Huser, Heidi Hostettler, Judith Huber, Karola Keusch, Katja Kunz, Carola Lantermann, Niklaus Lenherr, Maria Josefa Lichtsteiner, Sara Masüger, Bea Merkel, Veronika Müller, Victorine Müller, Irene Naef, Sadyo Niederberger, Marlène Pichler, Ursina Gabriela Roesch, Diane Rotach, Franziska Rutishauser, Lukas Salzmann, Esther Tresch Hagenbuch & Daniela Stierli-Stalder, Elda Treyer, Pat Treyer, Jacqueline Weiss, Rosi Weiss, Attila Wittmer, Stephan Wittmer, Helena Wyss-Scheffler

Eine Spurensuche

Mehr als 60 Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der VENUS VON MURI . Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke. Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen.

(Textgrundlage: Murikultur)

VENUS VON MURI | Singisen Forum | 27. April bis 28. Juli 2024 | Museen Murikultur und Klosteranlage

www.venusvonmuri.ch



Sounds

Shayna Steele

von Jazz über Gospel bis hin zu Soul und Folk

Ihre Bandbreite, ihre Vielseitigkeit und ihre unterschiedlichen Einflüsse - von Jazz über Gospel bis hin zu Soul und Folk - zeigen alle Möglichkeiten ihrer kraftvollen Stimme auf. Die Jazz-Musikerin, Broadway-Performerin und kraftvolle Sängerin Shayna Steele veröffentlichte Gold Dust, eine genreübergreifende Sammlung von Originalen und Covers.

Jazziz nahm "The Bloodline" aus dem Album in ihre "Editors' Choice" auf und nannte es einen "kraftvollen Track", und das Atwood Magazine nannte das dazugehörige Video "ein filmisches, wunderschön intimes Schwarz-Weiß-Bild... das die Tiefe, die Leidenschaft, die Emotion und die rohe Energie im Kern von Steeles inspirierendem Song einfängt". Steele hat hier einen Essay über die Ursprünge des Liedes geschrieben.

Weitere Tracks auf dem Album sind eine ausgelassene Coverversion von Fleetwood Macs Song "Gold Dust Woman" (die Originalversion war zuletzt in "Daisy Jones & The Six" zu hören) sowie eine Coverversion von Cole Porters "You'd Be So Nice To Come Home To" mit dem GRAMMY-nominierten Jazz-Saxophonisten Donny McCaslin. Das Video zu Letzterem thematisiert Steeles inneren Kampf zwischen dem Dasein als tourende Musikerin und als Mutter ihrer 10-jährigen Tochter Caia.

Steele, eine ehemalige Demo- und Backgroundsängerin für Jennifer Hudson, Kelly Clarkson, Rihanna und Bette Midler und Original-Broadway-Besetzungsmitglied von Hairspray, begann die Arbeit an Gold Dust widerwillig während einer Zeit lähmender Selbstzweifel während der Pandemie. Während sie ihr Musikstudium am Berklee College Of Music abschloss, empfand sie das Schreiben von Songs als kathartisch. Dort entstand "The Bloodline", ein ehrfürchtiger, aber hoffnungsvoller Kommentar zu sozialer Gerechtigkeit und Rassenfragen in den Vereinigten Staaten, ausgelöst durch die Black-Lives-Matter-Bewegung im Jahr 2020.

Shayna arbeitet weiterhin ununterbrochen in ihrem Haus an der Musik, unterrichtet privat, gibt Meisterkurse, nimmt auf, schreibt und kreierte, und ist außerdem eine der gefragtesten und begehrtesten Musikerinnen.

Shayna Steele - vocals Vit Kristan - piano Brian Cockerham - bass Al Street - guitar Ross Pederson - drums

CHF 30.00 Studenten: CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen. Weitere Info: Tickets per E-Mail an: mip@murikultur.ch

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach>

Wo & Wann?

Sonntag, 21. April 2024

20:30 Uhr

pflegidach, Pflögi Muri

Muri



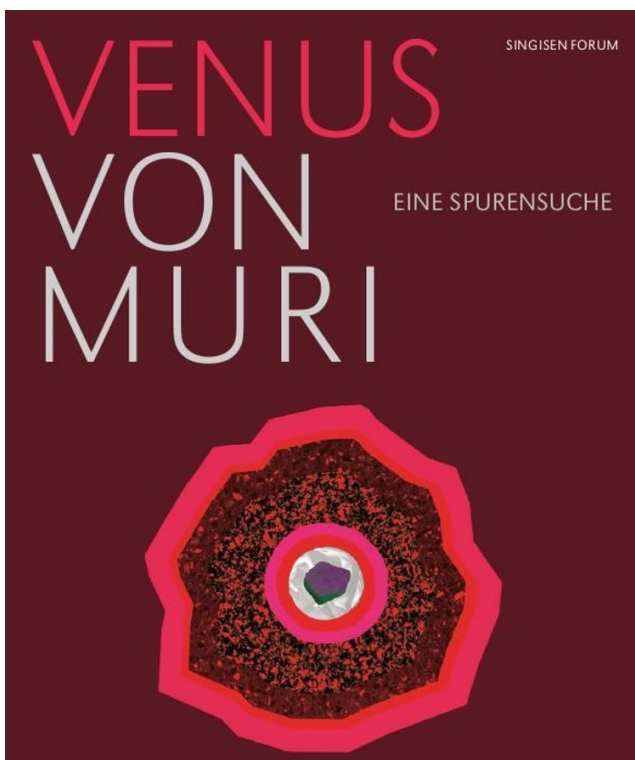
➔ Web Ansicht



Venus von Muri - eine Spurensuche

Events im Aargau

Ausstellung Staffel 1 2024 steht Muri im Zeichen der Venus dies, nachdem die bald 1000-jährige Geschichte von Muri und seines Klosters hauptsächlich von Männern geprägt und aufgeschrieben wurde. Ein solches Umfeld fordert zu einer Neubelebung heraus. Mit dem Konzept "Venus von Muri" wird sich mit künstlerischen Mitteln auf Spurensuche begeben und Frauen und ihr Wirken in Muri sichtbar gemacht. Spurensuche heisst auch: Geschichten zusammentragen und Geschichten austauschen. Aktuelles verbindet sich mit historischen Gegebenheiten, mit direktem Bezug zum Ort Muri. Mehr als sechzig Künstlerinnen und Künstler sind dem Ruf der Venus gefolgt und zeigen ihre Werke in zwei Ausstellungsstaffeln vom 27. April bis zum 3. November 2024 in den Museen von Murikultur und in der Klosteranlage. Eingeladen ist aber auch die interessierte Bevölkerung. "Venus von Muri" bietet die Möglichkeit, über ein Thema miteinander in Austausch zu treten und etwas Gemeinsames zu schaffen. Das partizipative Ausstellungs- und Kulturprojekt von Murikultur beruht auf einer Idee von Brigitt Bürgi und wird kuratiert von Brigitt Bürgi und Peter Fischer.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 28. Apr 2024 –

So, 28. Jul 2024 Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr

Ort

Singisen Forum



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91692986
Ausschnitt Seite: 2/2

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/aktuelle-ausstellung

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Normal: CHF 15.00 Ermässigt: CHF 12.00 (IV, Lernende, Studierende bis 25 Jahre mit Ausweis) Freier Eintritt:
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Kunden



Rejoicer

Events im Aargau

Diese Musik pendelt zwischen Los Angeles und dem Stadtrand von Tel Aviv und kommt nun nach Muri. Yuval Havkin alias Rejoicer ist einer der meistbeschäftigten Produzenten Tel Avivs und Gründer des Labels Raw Tapes, der Heimat der israelischen Beat-Bewegung. Er wurde in London geboren und zog im Alter von 5 Jahren nach Tel Aviv. Mit 14 Jahren begann er Schallplatten zu sammeln und begann 2006 als Jungle/Drum&Bass-Künstler seinen Weg in die Musikwelt. Später wechselte er zum Hip-Hop und produzierte Beattapes unter dem Namen Guadalooop. Nachdem Rejoicer ein Team gleichgesinnter Beat-Macher aus der ganzen Stadt gefunden hatte, gründete er 2009 das Raw Tapes Label. Seitdem hat er mehr als 20 Alben unter den unterschiedlichsten Pseudonymen veröffentlicht. 2011 gründete Rejoicer mit KerenDun und Beno Hender die Band Buttering Trio und veröffentlichte die Toast-LP. Das Trio spielte Shows mit Oh No & DJ Romes, Black Milk, Peanut Butter Wolf, Hudson Mohawke und anderen. Er hat mit Free The Robots, Dudley Perkins & Georgia Anne Muldrow, Bajka, Balkan Beat Box, Ester Rada, Cohenbeats und vielen anderen zusammengearbeitet und ist nach wie vor einer der interessantesten Künstler Tel Avivs. Rejoicer - Keys Nitai Hershkovits - Keys Daniel Dor - drums



Muri AG

Daten / Zeiten So, 28. Apr 2024 20:30 Uhr

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

Ort

Pflegi Muri



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91693006
Ausschnitt Seite: 2/2

Pflegidach

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 30.00 Studenten: CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Reservation per E-Mail an mip@murikultur.ch



Murikultur

Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostergeschichte werden sichtbar gemacht

Murikultur bietet wie immer hochkarätige Musik, beispielsweise in der Klosterkirche. Dieses Jahr begeben sich aber auch über sechzig Kunstschaffende auf die Spurensuche der Frauen in der Klostergeschichte. Dabei wird auch die Bevölkerung einbezogen.

2024-04-19, Andrea Weibel

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, hat Murikultur das Jahr 2024 zum Jahr der Venus ausgerufen. Sie versprechen ein grosses Kunst- und Kulturprojekt. «Mehr als sechzig Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der Venus von Muri. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke», heisst es auf der Website www.venusvomuri.ch noch etwas kryptisch. Und: «Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen.»

Aber was ist denn die Venus von Muri? Und auf welche Spuren wollen die Kunstschaffenden stossen? «Es geht um nicht mehr und nicht weniger darum, Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen», liest man weiter auf der Website.

Wieso in Muri? «Der Ort im Aargauischen Freiamt ist geprägt durch die bald 1000-jährige Geschichte seines Klosters. In deren Niederschrift gibt es eine grosse Leerstelle: Frauen sind nahezu inexistent», bemängelt Murikultur. «Zeit, diesen Spuren nachzugehen, aber auch, ortsunabhängig, die Thematik aufzunehmen, die – aktueller denn je – auch über eine gesamtgesellschaftliche, ja gar globale Relevanz verfügt.»

So wird Muri vom 27. April bis zum 3. November im Zeichen der Venus stehen. Das von Brigitt Bürgi und Peter Fischer konzipierte und kuratierte Ausstellungs- und Kulturprojekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» besteht aus zwei Ausstellungsstaffeln. «Veranstaltungen, Performances und Mitmachaktionen tragen das Kulturprojekt in die Öffentlichkeit.»

Zum Saisonabschluss zieht Johannes Strobl weiter

Abgesehen vom Thema Venus steht im neuen Murikultur-Saisonprogramm von Mai bis September auch alte Musik im Mittelpunkt. «Ein Programm voller Facetten und kulturellem Reichtum», versprechen die Organisierenden. Weiter schwärmen sie: «Die Klosterkirche Muri klingt wie kaum eine andere, sie bietet eine einmalige klangliche Fülle.»

Von 23. bis 25. August findet zudem das Festival Muri Barock statt. Die zehn erlesenen Kammermusikkonzerte gelten als Stelldichein der internationalen Alte-Musik-Szene. «Und sie zeigen, wie jung die so genannte alte Musik ist», schreibt Murikultur.

Ihren Abschluss findet die Saison von Musik in der Klosterkirche im Rahmen der Murikultur-Tage am 6. bis 9. September mit der grossformatigen Vertonung des Psalms 119 von Heinrich Schütz. Gleichzeitig ist dies das letzte Konzert unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. In 23 Jahren hat er Musik in der Klosterkirche zu einer international anerkannten Reihe geformt. Nun wird er Wissen und Erfahrung an der Hochschule Luzern jungen Musikerinnen und Musikern weitergeben.

Alle Informationen gibt es unter www.murikultur.ch



Brigitt Bürgi, die zusammen mit Peter Fischer das Projekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» konzipierte, hat symbolisch einen Venusbrunnen und Venusfahnen ins Bild des Klosterhofs Muri eingefügt. Bild: zvg
Bild: zvg



Zum Saisonabschluss von Murikultur verabschiedet sich auch der bekannte Organist und künstlerische Leiter der Musik in der Klosterkirche, Johannes Strobl. Bild: Manuela Jans
Bild: Manuela Jans



Online-Ausgabe

BZ Basel
4051 Basel
061 555 79 79
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'580'000
Page Visits: 1'160'600



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91692994
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Murikultur

Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostergeschichte werden sichtbar gemacht

Murikultur bietet wie immer hochkarätige Musik, beispielsweise in der Klosterkirche. Dieses Jahr begeben sich aber auch über sechzig Kunstschaffende auf die Spurensuche der Frauen in der Klostergeschichte. Dabei wird auch die Bevölkerung einbezogen.

2024-04-19, Andrea Weibel

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, hat Murikultur das Jahr 2024 zum Jahr der Venus ausgerufen. Sie versprechen ein grosses Kunst- und Kulturprojekt. «Mehr als sechzig Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der Venus von Muri. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke», heisst es auf der Website www.venusvomuri.ch noch etwas kryptisch. Und: «Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen.»

Aber was ist denn die Venus von Muri? Und auf welche Spuren wollen die Kunstschaffenden stossen? «Es geht um nicht mehr und nicht weniger darum, Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen», liest man weiter auf der Website.

Wieso in Muri? «Der Ort im Aargauischen Freiamt ist geprägt durch die bald 1000-jährige Geschichte seines Klosters. In deren Niederschrift gibt es eine grosse Leerstelle: Frauen sind nahezu inexistent», bemängelt Murikultur. «Zeit, diesen Spuren nachzugehen, aber auch, ortsunabhängig, die Thematik aufzunehmen, die – aktueller denn je – auch über eine gesamtgesellschaftliche, ja gar globale Relevanz verfügt.»

So wird Muri vom 27. April bis zum 3. November im Zeichen der Venus stehen. Das von Brigitt Bürgi und Peter Fischer konzipierte und kuratierte Ausstellungs- und Kulturprojekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» besteht aus zwei Ausstellungsstaffeln. «Veranstaltungen, Performances und Mitmachaktionen tragen das Kulturprojekt in die Öffentlichkeit.»

Zum Saisonabschluss zieht Johannes Strobl weiter

Abgesehen vom Thema Venus steht im neuen Murikultur-Saisonprogramm von Mai bis September auch alte Musik im Mittelpunkt. «Ein Programm voller Facetten und kulturellem Reichtum», versprechen die Organisierenden. Weiter schwärmen sie: «Die Klosterkirche Muri klingt wie kaum eine andere, sie bietet eine einmalige klangliche Fülle.»

Von 23. bis 25. August findet zudem das Festival Muri Barock statt. Die zehn erlesenen Kammermusikkonzerte gelten als Stelldichein der internationalen Alte-Musik-Szene. «Und sie zeigen, wie jung die so genannte alte Musik ist», schreibt Murikultur.

Ihren Abschluss findet die Saison von Musik in der Klosterkirche im Rahmen der Murikultur-Tage am 6. bis 9. September mit der grossformatigen Vertonung des Psalms 119 von Heinrich Schütz. Gleichzeitig ist dies das letzte Konzert unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. In 23 Jahren hat er Musik in der Klosterkirche zu einer international anerkannten Reihe geformt. Nun wird er Wissen und Erfahrung an der Hochschule Luzern jungen Musikerinnen und Musikern weitergeben.

Alle Informationen gibt es unter www.murikultur.ch



Brigitt Bürgi, die zusammen mit Peter Fischer das Projekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» konzipierte, hat symbolisch einen Venusbrunnen und Venusfahnen ins Bild des Klosterhofs Muri eingefügt. Bild: zvg



Zum Saisonabschluss von Murikultur verabschiedet sich auch der bekannte Organist und künstlerische Leiter der Musik in der Klosterkirche, Johannes Strobl. Bild: Manuela Jans



Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91692997
Ausschnitt Seite: 1/1

Einzigartige Einblicke

19.04.2024

Öffentliche Führung im Museum Kloster Muri

Die nächste Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 21. April, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt man die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters. Eine wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. Treffpunkt ist im Besucherzentrum. –zg

Gefühlvolle Energie

19.04.2024

Shayna Steele bei «Musig im Pflegidach»

Am Sonntag, 21. April, 20.30 Uhr, ist Shayna Steele zu Gast in Muri. Einmal mehr wird sie das Publikum begeistern.

Ihre Erfolge sprechen für sich. Ihre Kollegen loben ihre Fähigkeiten, ihr Engagement und ihren Antrieb, ihr Handwerk als Sängerin und Interpretin zu perfektionieren. Shayna Steele hat sich einen Namen als gefragte Sängerin im Studio und auf der Bühne gemacht, schon unzählige Male hat sie das Pflegidach zum Kochen gebracht.

Im Alter von 15 Jahren war der Auftritt der internationalen Sängerin Shayna Steele in Ed McMahons Star Search am Broadway ihr erster Auftritt vor Publikum, landesweit im Fernsehen übertragen. Nachdem sie mit einem halben Stern verloren hatte, kehrte Shayna in ihre Heimatstadt Biloxi, Mississippi, zurück, um die High School abzuschliessen und ein Musikstudium zu absolvieren, bevor sie sich der mörderischen Realität des Geschäfts aussetzte. «Ich war verlegen und besiegt. Ich wollte nichts sehnlicher, als nach Hause zu gehen und in ein Loch zu kriechen.»

Nachdem sie acht Jahre als Broadway-Ensemblemitglied in Shows wie «Rent» und «Hairspray» verbracht hatte und sechs Jahre lang im Hintergrund Künstler wie Bette Midler, Rihanna und Kelly Clarkson unterstützte, machte sich Shayna mit der Veröffentlichung ihres dritten Albums «Watch Me» selbstständig. Ihr selbst geschriebener Song «Gone Under» aus demselben Album wurde von Michael League von Snarky Puppy persönlich ausgewählt, um für ihr Family Dinner, Band 1, arrangiert zu werden. Der Song und Shayna Steeles Auftritt waren die erste Single, die auf dem Album der Grammy-prämierten Band veröffentlicht wurde, das mittlerweile über 1,8 Millionen Aufrufe auf Youtube erreicht hat.

Steele ist als Solistin und Gastkünstlerin mit über 40 Symphonieorchestern in ganz Nordamerika aufgetreten. Ihr Solokonzert «Nothin' But the Blues», ist einer von vielen Höhepunkten ihrer symphonischen Solokarriere. --zg

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch



Shayna Steele ist der nächste Gast bei der Konzertreihe «Musig im Pfligidach». Bild: zg



Murikultur

Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostergeschichte werden sichtbar gemacht

Murikultur bietet wie immer hochkarätige Musik, beispielsweise in der Klosterkirche. Dieses Jahr begeben sich aber auch über sechzig Kunstschaffende auf die Spurensuche der Frauen in der Klostergeschichte. Dabei wird auch die Bevölkerung einbezogen.

2024-04-19, Andrea Weibel

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, hat Murikultur das Jahr 2024 zum Jahr der Venus ausgerufen. Sie versprechen ein grosses Kunst- und Kulturprojekt. «Mehr als sechzig Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der Venus von Muri. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke», heisst es auf der Website www.venusvomuri.ch noch etwas kryptisch. Und: «Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen.»

Aber was ist denn die Venus von Muri? Und auf welche Spuren wollen die Kunstschaffenden stossen? «Es geht um nicht mehr und nicht weniger darum, Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen», liest man weiter auf der Website.

Wieso in Muri? «Der Ort im Aargauischen Freiamt ist geprägt durch die bald 1000-jährige Geschichte seines Klosters. In deren Niederschrift gibt es eine grosse Leerstelle: Frauen sind nahezu inexistent», bemängelt Murikultur. «Zeit, diesen Spuren nachzugehen, aber auch, ortsunabhängig, die Thematik aufzunehmen, die – aktueller denn je – auch über eine gesamtgesellschaftliche, ja gar globale Relevanz verfügt.»

So wird Muri vom 27. April bis zum 3. November im Zeichen der Venus stehen. Das von Brigitt Bürgi und Peter Fischer konzipierte und kuratierte Ausstellungs- und Kulturprojekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» besteht aus zwei Ausstellungsstaffeln. «Veranstaltungen, Performances und Mitmachaktionen tragen das Kulturprojekt in die Öffentlichkeit.»

Zum Saisonabschluss zieht Johannes Strobl weiter

Abgesehen vom Thema Venus steht im neuen Murikultur-Saisonprogramm von Mai bis September auch alte Musik im Mittelpunkt. «Ein Programm voller Facetten und kulturellem Reichtum», versprechen die Organisierenden. Weiter schwärmen sie: «Die Klosterkirche Muri klingt wie kaum eine andere, sie bietet eine einmalige klangliche Fülle.»

Von 23. bis 25. August findet zudem das Festival Muri Barock statt. Die zehn erlesenen Kammermusikkonzerte gelten als Stelldichein der internationalen Alte-Musik-Szene. «Und sie zeigen, wie jung die so genannte alte Musik ist», schreibt Murikultur.

Ihren Abschluss findet die Saison von Musik in der Klosterkirche im Rahmen der Murikultur-Tage am 6. bis 9. September mit der grossformatigen Vertonung des Psalms 119 von Heinrich Schütz. Gleichzeitig ist dies das letzte Konzert unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. In 23 Jahren hat er Musik in der Klosterkirche zu einer international anerkannten Reihe geformt. Nun wird er Wissen und Erfahrung an der Hochschule Luzern jungen Musikerinnen und Musikern weitergeben.

Alle Informationen gibt es unter www.murikultur.ch



Brigitt Bürgi, die zusammen mit Peter Fischer das Projekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» konzipierte, hat symbolisch einen Venusbrunnen und Venusfahnen ins Bild des Klosterhofs Muri eingefügt. Bild: zvg



Zum Saisonabschluss von Murikultur verabschiedet sich auch der bekannte Organist und künstlerische Leiter der Musik in der Klosterkirche, Johannes Strobl. Bild: Manuela Jans



Murikultur

Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostergeschichte werden sichtbar gemacht

Murikultur bietet wie immer hochkarätige Musik, beispielsweise in der Klosterkirche. Dieses Jahr begeben sich aber auch über sechzig Kunstschaffende auf die Spurensuche der Frauen in der Klostergeschichte. Dabei wird auch die Bevölkerung einbezogen.

2024-04-19, Andrea Weibel

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, hat Murikultur das Jahr 2024 zum Jahr der Venus ausgerufen. Sie versprechen ein grosses Kunst- und Kulturprojekt. «Mehr als sechzig Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der Venus von Muri. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke», heisst es auf der Website www.venusvomuri.ch noch etwas kryptisch. Und: «Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen.»

Aber was ist denn die Venus von Muri? Und auf welche Spuren wollen die Kunstschaffenden stossen? «Es geht um nicht mehr und nicht weniger darum, Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen», liest man weiter auf der Website.

Wieso in Muri? «Der Ort im Aargauischen Freiamt ist geprägt durch die bald 1000-jährige Geschichte seines Klosters. In deren Niederschrift gibt es eine grosse Leerstelle: Frauen sind nahezu inexistent», bemängelt Murikultur. «Zeit, diesen Spuren nachzugehen, aber auch, ortsunabhängig, die Thematik aufzunehmen, die – aktueller denn je – auch über eine gesamtgesellschaftliche, ja gar globale Relevanz verfügt.»

So wird Muri vom 27. April bis zum 3. November im Zeichen der Venus stehen. Das von Brigitt Bürgi und Peter Fischer konzipierte und kuratierte Ausstellungs- und Kulturprojekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» besteht aus zwei Ausstellungsstaffeln. «Veranstaltungen, Performances und Mitmachaktionen tragen das Kulturprojekt in die Öffentlichkeit.»

Zum Saisonabschluss zieht Johannes Strobl weiter

Abgesehen vom Thema Venus steht im neuen Murikultur-Saisonprogramm von Mai bis September auch alte Musik im Mittelpunkt. «Ein Programm voller Facetten und kulturellem Reichtum», versprechen die Organisierenden. Weiter schwärmen sie: «Die Klosterkirche Muri klingt wie kaum eine andere, sie bietet eine einmalige klangliche Fülle.»

Von 23. bis 25. August findet zudem das Festival Muri Barock statt. Die zehn erlesenen Kammermusikkonzerte gelten als Stelldichein der internationalen Alte-Musik-Szene. «Und sie zeigen, wie jung die so genannte alte Musik ist», schreibt Murikultur.

Ihren Abschluss findet die Saison von Musik in der Klosterkirche im Rahmen der Murikultur-Tage am 6. bis 9. September mit der grossformatigen Vertonung des Psalms 119 von Heinrich Schütz. Gleichzeitig ist dies das letzte Konzert unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. In 23 Jahren hat er Musik in der Klosterkirche zu einer international anerkannten Reihe geformt. Nun wird er Wissen und Erfahrung an der Hochschule Luzern jungen Musikerinnen und Musikern weitergeben.

Alle Informationen gibt es unter www.murikultur.ch



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91692991
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Brigitt Bürgi, die zusammen mit Peter Fischer das Projekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» konzipierte, hat symbolisch einen Venusbrunnen und Venusfahnen ins Bild des Klosterhofs Muri eingefügt. Bild: zvg



Zum Saisonabschluss von Murikultur verabschiedet sich auch der bekannte Organist und künstlerische Leiter der Musik in der Klosterkirche, Johannes Strobl. Bild: Manuela Jans



Murikultur

Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostergeschichte werden sichtbar gemacht

Murikultur bietet wie immer hochkarätige Musik, beispielsweise in der Klosterkirche. Dieses Jahr begeben sich aber auch über sechzig Kunstschaffende auf die Spurensuche der Frauen in der Klostergeschichte. Dabei wird auch die Bevölkerung einbezogen.

2024-04-19, Andrea Weibel

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, hat Murikultur das Jahr 2024 zum Jahr der Venus ausgerufen. Sie versprechen ein grosses Kunst- und Kulturprojekt. «Mehr als sechzig Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der Venus von Muri. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke», heisst es auf der Website www.venusvomuri.ch noch etwas kryptisch. Und: «Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen.»

Aber was ist denn die Venus von Muri? Und auf welche Spuren wollen die Kunstschaffenden stossen? «Es geht um nicht mehr und nicht weniger darum, Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen», liest man weiter auf der Website.

Wieso in Muri? «Der Ort im Aargauischen Freiamt ist geprägt durch die bald 1000-jährige Geschichte seines Klosters. In deren Niederschrift gibt es eine grosse Leerstelle: Frauen sind nahezu inexistent», bemängelt Murikultur. «Zeit, diesen Spuren nachzugehen, aber auch, ortsunabhängig, die Thematik aufzunehmen, die – aktueller denn je – auch über eine gesamtgesellschaftliche, ja gar globale Relevanz verfügt.»

So wird Muri vom 27. April bis zum 3. November im Zeichen der Venus stehen. Das von Brigitt Bürgi und Peter Fischer konzipierte und kuratierte Ausstellungs- und Kulturprojekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» besteht aus zwei Ausstellungsstaffeln. «Veranstaltungen, Performances und Mitmachaktionen tragen das Kulturprojekt in die Öffentlichkeit.»

Zum Saisonabschluss zieht Johannes Strobl weiter

Abgesehen vom Thema Venus steht im neuen Murikultur-Saisonprogramm von Mai bis September auch alte Musik im Mittelpunkt. «Ein Programm voller Facetten und kulturellem Reichtum», versprechen die Organisierenden. Weiter schwärmen sie: «Die Klosterkirche Muri klingt wie kaum eine andere, sie bietet eine einmalige klangliche Fülle.»

Von 23. bis 25. August findet zudem das Festival Muri Barock statt. Die zehn erlesenen Kammermusikkonzerte gelten als Stelldichein der internationalen Alte-Musik-Szene. «Und sie zeigen, wie jung die so genannte alte Musik ist», schreibt Murikultur.

Ihren Abschluss findet die Saison von Musik in der Klosterkirche im Rahmen der Murikultur-Tage am 6. bis 9. September mit der grossformatigen Vertonung des Psalms 119 von Heinrich Schütz. Gleichzeitig ist dies das letzte Konzert unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. In 23 Jahren hat er Musik in der Klosterkirche zu einer international anerkannten Reihe geformt. Nun wird er Wissen und Erfahrung an der Hochschule Luzern jungen Musikerinnen und Musikern weitergeben.

Alle Informationen gibt es unter www.murikultur.ch



Brigitt Bürgi, die zusammen mit Peter Fischer das Projekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» konzipierte, hat symbolisch einen Venusbrunnen und Venusfahnen ins Bild des Klosterhofs Muri eingefügt. Bild: zvg



Zum Saisonabschluss von Murikultur verabschiedet sich auch der bekannte Organist und künstlerische Leiter der Musik in der Klosterkirche, Johannes Strobl. Bild: Manuela Jans



Murikultur

Muri steht 2024 im Zeichen der Venus – Frauen und ihr Wirken in der Klostergeschichte werden sichtbar gemacht

Murikultur bietet wie immer hochkarätige Musik, beispielsweise in der Klosterkirche. Dieses Jahr begeben sich aber auch über sechzig Kunstschaffende auf die Spurensuche der Frauen in der Klostergeschichte. Dabei wird auch die Bevölkerung einbezogen.

2024-04-19, Andrea Weibel

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, hat Murikultur das Jahr 2024 zum Jahr der Venus ausgerufen. Sie versprechen ein grosses Kunst- und Kulturprojekt. «Mehr als sechzig Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der Venus von Muri. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke», heisst es auf der Website www.venusvonmuri.ch noch etwas kryptisch. Und: «Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen.»

Aber was ist denn die Venus von Muri? Und auf welche Spuren wollen die Kunstschaffenden stossen? «Es geht um nicht mehr und nicht weniger darum, Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen», liest man weiter auf der Website.

Wieso in Muri? «Der Ort im Aargauischen Freiamt ist geprägt durch die bald 1000-jährige Geschichte seines Klosters. In deren Niederschrift gibt es eine grosse Leerstelle: Frauen sind nahezu inexistent», bemängelt Murikultur. «Zeit, diesen Spuren nachzugehen, aber auch, ortsunabhängig, die Thematik aufzunehmen, die – aktueller denn je – auch über eine gesamtgesellschaftliche, ja gar globale Relevanz verfügt.»

So wird Muri vom 27. April bis zum 3. November im Zeichen der Venus stehen. Das von Brigitt Bürgi und Peter Fischer konzipierte und kuratierte Ausstellungs- und Kulturprojekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» besteht aus zwei Ausstellungsstaffeln. «Veranstaltungen, Performances und Mitmachaktionen tragen das Kulturprojekt in die Öffentlichkeit.»

Zum Saisonabschluss zieht Johannes Strobl weiter

Abgesehen vom Thema Venus steht im neuen Murikultur-Saisonprogramm von Mai bis September auch alte Musik im Mittelpunkt. «Ein Programm voller Facetten und kulturellem Reichtum», versprechen die Organisierenden. Weiter schwärmen sie: «Die Klosterkirche Muri klingt wie kaum eine andere, sie bietet eine einmalige klangliche Fülle.»

Von 23. bis 25. August findet zudem das Festival Muri Barock statt. Die zehn erlesenen Kammermusikkonzerte gelten als Stelldichein der internationalen Alte-Musik-Szene. «Und sie zeigen, wie jung die so genannte alte Musik ist», schreibt Murikultur.

Ihren Abschluss findet die Saison von Musik in der Klosterkirche im Rahmen der Murikultur-Tage am 6. bis 9. September mit der grossformatigen Vertonung des Psalms 119 von Heinrich Schütz. Gleichzeitig ist dies das letzte Konzert unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. In 23 Jahren hat er Musik in der Klosterkirche zu einer international anerkannten Reihe geformt. Nun wird er Wissen und Erfahrung an der Hochschule Luzern jungen Musikerinnen und Musikern weitergeben.

Alle Informationen gibt es unter www.murikultur.ch



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91692993
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Brigitt Bürgi, die zusammen mit Peter Fischer das Projekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» konzipierte, hat symbolisch einen Venusbrunnen und Venusfahnen ins Bild des Klosterhofs Muri eingefügt. Bild: zvg
Bild: zvg



Zum Saisonabschluss von Murikultur verabschiedet sich auch der bekannte Organist und künstlerische Leiter der Musik in der Klosterkirche, Johannes Strobl. Bild: Manuela Jans
Bild: Manuela Jans

Die Geschichte des Klosters

16.04.2024

Öffentliche Führung im Museum

Am Sonntagnachmittag lädt das Museum Kloster zu einer öffentlichen Führung.

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841. Dies ist ein Angebot für interessierte Einzelbesucher.

«Öffentliche Führung Museum Kloster»: Sonntag, 21. April, 14 Uhr, Treffpunkt Besucherzentrum, Muri. Dauer: zirka eine Stunde. Es ist keine Anmeldung erforderlich. www.murikultur.ch.



Museum Kloster Muri. Bild: zg

Norwegischer Trompeter bei «Musik im Festsaal» «Nordlichter» erhellen Kloster Muri

Spread the love



Ole Edvard Antonsen_Foto by Kim Rognmo

Ole Edvard Antonsen gilt als einer der weltweit führenden Trompetensolisten und zugleich ist er einer der absolut grössten Musikstars Norwegens. Er arbeitet mit den bedeutenden Orchestern Europas zusammen und dank seiner Vielseitigkeit als Musiker realisiert er auch Projekte mit Pop-, Rock- oder Jazzmusikern. Mit dem Orchester argovia philharmonic unter der Leitung des Norwegers Rune Bergmann ist er am 5. Mai 2024 zur Matinee um 11.00 Uhr im Festsaal vom Kloster Muri live zu erleben. Gespielt werden Werke von Claude Debussy, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven.

Im Alter von drei Jahren begann Ole Edvard Antonsen mit dem Klavierspiel, wechselte aber bald zur Trompete. Schon mit sieben Jahren hatte er seine ersten Auftritte. Neben einer klassischen Laufbahn, die ihn in die bekannten Konzertsäle rund um den Globus brachte, etablierte er sich auch als Rock- und Jazztrompeter. So



arbeitete er auch mit Pop-Grössen wie Mark King von der britischen Rockband «Level 42» oder Lisa Stansfield zusammen. Mit dem «argovia philharmonic», dem bedeutendsten Klangkörper des Kulturkantons Aargau, gibt Ole Edvard Antonsen nun zusammen mit seinem Landsmann Rune Bergmann, Chefdirigent des Orchesters, ein Konzert der Sonderklasse im Festsaal vom Kloster Muri.

Erstes Werk für eine neuartige Trompete



Rune Bergmann_Foto by Patrick Hürlimann

Das Konzert für Trompete und Orchester «Concerto per il Clarino» komponierte Joseph Haydn 1796 für die damals neu erfundene Klappentrompete. Es gilt als allererstes Konzert für das neue Instrument und ist bis heute das absolute Standardwerk im Repertoire der Trompete. Auf der bis damals bekannten Naturtrompete konnten nur die sogenannten Naturtöne geblasen werden. Im Gegensatz dazu hatte die neue Klappentrompete sieben verschliessbare Tonlöcher. Diese ermöglichten neu auch das Spielen von chromatischen Tönen.

Das Publikum in Muri darf sich auf ein ausserordentliches Trompetenkonzert freuen.

Detailprogramm, Besetzungen, Beginnzeiten

<https://www.murikultur.ch/programm-musik-im-festsaal>



Tickets

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri

Tel. 056 664 70 11 – info@murikultur.ch – www.murikultur.ch

Tickets online buchen unter: <https://www.murikultur.ch/musik-im-festsaal>[

Kontakt für Hotel-Arrangements: info@casparmuri.ch, Tel. 056 200 71 00

Klassik in historischem Ambiente: Mit der Konzertreihe «Musik im Festsaal» etabliert «Murikultur» im festlichen Konzertsaal des Klosters Muri/AG Klassikabende mit renommierten Solistinnen und Solisten, Ensembles und Orchestern aus der Schweiz und aus aller Welt. Selbst Weltstars wie Maestro Zubin Mehta beehrten den Saal im Rahmen der Konzertreihe. Die Reihe bespielt den akustisch hervorragenden Konzertsaal ganzjährig mit einer kurzen Sommerpause. Idee ist, Klassik im historischen Ambiente, mitten im Aargau und in der Schweiz zu präsentieren. Künstlerischer Leiter der Konzerte ist Renato Bizzotto.

Spread the love

Unterstützen Sie dieses unabhängige Onlineportal mit einem, Ihnen angemessen erscheinenden Beitrag

Dieser Beitrag wurde am 17. April 2024 von Leonard Wüst unter [musik/theater/ausstellungen](#) , schweizweit veröffentlicht.